

Reise Das Urlaubs-Magazin

Gewinnen Sie eine Reise nach Juist

Achttägiger Urlaub für zwei Personen auf der beliebten Nordseeinsel. **Seite 6**



Sonniges Portugal

Im Alentejo wartet ein Mix aus Historie, wunderschöner Landschaft und kulinarischen Genüssen auf die Reisenden. **Seite 5**



Jerusalem, die Stadt der Gegensätze: Hippe Szenefestivals (oben) treffen auf tiefe Religiosität (unten). Auf dem großen Mahane Yehuda Market (rechts) mischen sich die Welten.

Fotos: Boldt

Mein Reise-Tipp

Von unserem Reporter
Martin Boldt



Mit dem Light Rail ab in die Partynacht

Zu einem unerwarteten Höhepunkt meiner Reise durch Jerusalem entwickelte sich ein Ausflug mit der Tram der Stadt, der Jerusalem Light Rail, die auf halber Strecke äußerst spektakulär die 118 Meter hohe Calatrava-Brücke überquert. Der Ausblick war schnell jedoch nur noch Nebensache: Wie ich es bislang nur vom Kölner Karneval her kannte, verwandelte sich das Gefährt in eine rollende Partyzone. Mit kleinen Handtaschen ausgestattet, in denen sich der eine oder andere Cocktail-to-go befand, ging es zusammen mit anderen Besuchern des Open Restaurants Festival auf die knapp 14 Kilometer lange Strecke. Für begeisterte Stimmung sorgte eine Liveband, die an Gitarre, Mundharmonika und Trommel selbst die konservativsten Fahrgäste zum ausgelassenen Mitsingen brachte. Was so leicht und unbeschwert daher kommt, habe Festivalleiterin Merav Oren, wie sie mir verrät, einiges an Überzeugungsarbeit gekostet. Letzteres braucht es hingegen nicht, um Weinliebhaber nachhaltig vom israelischen Rotwein zu überzeugen. Auf den stieß ich nämlich etwas später, ungefähr fünf Minuten Fußweg entfernt von der Haltestelle „Jaffa Center“, im „Primitivo“, einer mit viel Flair eingerichteten Osteria in der King Georg Street. Inhaber Uri Inbar empfiehlt einen Clos de Gat Har'el Syrah aus den Jüdischen Bergen. Eine gute Wahl. Ich revanchiere mich auf Bitten postwendend mit einem Biergeheimtipp aus der Heimat. Wenn Völkerverständigung doch immer so einfach wäre.

Nicht alles koscher!

Israel Jerusalem erfindet sich gerade neu – Vor allem Fans kulinarischer Freuden und internationaler Küche kommen auf ihre Kosten

Von unserem Reporter
Martin Boldt

Ob nun Jude, Muslim, Christ, Bahai – vollkommen egal. Was Eliezer Mizrahi, Küchenchef des Machneyuda Restaurants, gerade braucht, ist voller Einsatz und flinke Hände. Viele flinke Hände. Mizrahi, ein moderner Mix aus arabischer und hebräischer Folklore, pumpt ausgelassen bis in die letzten Winkel des Lokals, das auch jetzt noch, gegen 22 Uhr, brechend voll ist. In Windeseile werden die Teigmassen in gebürsteten Edelstahltopfen angerührt, in Formen gegossen, garniert und mit Mascarpone verfeinert. Über die Köpfe der Wartenden hinweg fliegen die Desserts – flüssiger Käsekuchen, Baklava und Schokoküchlein – auf silbernen Tablets hin, in die Mitte des Raums, wo ein Altar der süßen Sünde bereits auf seine Opfertgaben wartet. Als alles angerichtet ist, springt das Küchenteam auf Bartheke und Tische, Pfannen und Töpfe werden zu Rhythmusinstrumenten umfunktioniert, Feuerwerk wirft Funken.

Willkommen im Heiligen Land. Willkommen in Jerusalem, diesem uralten Zankapfel dreier Weltreligionen, der doch so viel mehr sein könnte und möchte, als uns die wiederkehrenden Bilder über ethnische Spannungen zwischen Israelis und Palästinensern, fragwürdige politische Entscheidungen und religiöse Gewalt glauben machen wollen.

Das Machneyuda ist da nur eines von vielen Beispielen: Überall in der Stadt machen sich derzeit Aktivisten, Kulturschaffende und Selfmade-Unternehmer auf den

Weg, das Verbindende zu suchen statt das Trennende. Mitgetragen wird diese Revolution „von unten“ von Merav Oren. Die dreifache Mutter ist die Erfinderin des Open Restaurants Festivals, das versucht, Völkerverständigung auf kulinarischem Wege zu erreichen. Die Idee ist einfach wie lecker: Starköche öffnen ihre Küchen für Neugierige, Talkrunden und Street-Food-Führungen laden ein, die Vielfalt, das Mischmasch, das sich in den Kochtöpfen des Einwanderungslandes in den vergangenen Jahrzehnten gebildet hat, zu entdecken – und zu probieren. Alte Gewohnheiten werden dabei über Bord geworfen: Koscher war gestern, auf den Teller kommt, was gefällt.

„Das Thema Kochen bringt, im übertragenen Sinne, alle an einen Tisch.“

Merav Oren, Initiatorin des Open Restaurant Festivals, glaubt an Verständigung auf kulinarischem Weg

„Die Themen Essen und Kochen bringen im übertragenen Sinne alle an einen Tisch. Es wird plötzlich miteinander kooperiert. Vier bis fünf Tage dreht sich plötzlich fast alles nur noch um gutes Essen in den sozialen Medien“, freut sich Oren über die

Graswurzelarbeit mit dem Suppenlöffel.

Austragungsort der zentralen Gala des Festivals ist das 1933 eröffnete International YMCA. Nicht ohne Grund: Das hoch aufragende Gebäude des späteren Architekten des Empire State Buildings, Arthur Loomis Harmon, ist mit seinen weiten Säulengängen und Gartenanlagen in vielerlei Hinsicht eine der wichtigsten Landmarken außerhalb der historischen Altstadt. Das Kultur- und Konferenzzentrum, mit eigenem Theater und Hallenbad, pflegt seit jeher den Anspruch, ein Ort des Friedens zu sein, an dem alle Glaubensrichtungen ihre Rivalitäten überkommen und an einer gemeinsamen Zukunft arbeiten

können. Dekadent und augenzwinkernd vorrevolutionär geht es anlässlich des Open Restaurants Festival zu: Die traditionsreiche Kadosh Café Pâtisserie hat die Lobby in ein barockes Treiben aus der Zeit Marie Antoinettes verwandelt. Hoch toupierte Zuckerwatteberge konkurrieren mit auf Goldschaukeln drapierten Sahne-Eclairs und Windbeuteln um die Aufmerksamkeit der Gäste. An normalen Tagen mit Süßhunger findet man die Wiener Meisterbäcker in der

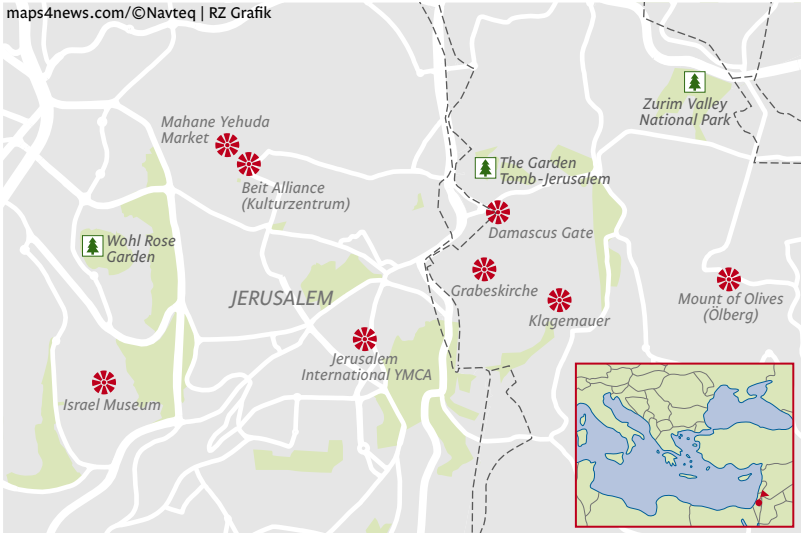
Queen Shlomziyon Street 6. Bodenständiger speist es sich bei einem Besuch auf dem Mahane Yehuda Market, dem mit 200 000 Tagesbesuchern größten Lebensmittelmarkt des Landes. Überall duftet es hier nach Safran und Zimt, türmen sich Südfrüchte, Zucchini und getrockneter Ingwer zu hohen Bergen auf. Inmitten des Suks ein eigenes Restaurant zu führen, ist für viele Nachwuchsköche des Landes ein kleiner Traum. Für Omri Iluz geht er zumindest für einen

Tag in Erfüllung. Gegen internationale Konkurrenz hat sich der Mann aus Dimona beim Wettbewerb „The Best Promising Chef“ durchgesetzt und krenzent nun unter den Augen von Sternkoch Moshik Roth leichte Pitasnacks mit Rucola, Joghurt, Ricottakäse, Tomatensoße und angebratenen Auberginen. „Es ist innovativ und passt doch super zu diesem alten Markt“, lobt Roth. Ihn freut, dass israelische Köche heute bereit sind, kreativ zu arbeiten.

Wer nach dem anschließenden Besuch der Altstadt mit Grabeskirche und Klagemauer erneut Hunger verspürt und keine Lust hat, in einer überbelegten Touristenfalle zu landen, der sollte seine Schritte in Richtung des Damaskustores lenken. Hier, ziemlich genau gegenüber der von Militärposten bewachten Stadtmauer, hat Mohamed Ikermawi sein unscheinbares Restaurant. Statt edler Tischtücher dominieren einfache Papierunterlagen, auch die restliche Ausstattung im Außenbereich unterhalb der weiten Markise ist schlicht. Doch die Aufmachung täuscht: Ikermawis Familienbetrieb geht der Ruf voraus, den besten Humus der Stadt herzustellen. Der herzhaft Kichererbsendip, der hier nach alter Tradition mit Knoblauch, Kümmel und Zitronensaft angerührt wird, gilt als Leibgericht der Israelis.

„Man muss ihn frisch essen. Keine Stunde sollte nach der Herstellung vergehen“, rät der 52-Jährige und reicht mehrere Schalen. Zitronensäure und Knoblauch reagieren miteinander, das Geschmackserlebnis wandelt sich von Minute zu Minute. Verschiedene Toppings, mal Bohnen mal Pfeffer oder Kräuter, erlauben Variationen. Gestippt wird mit einem Brot, mit dem man die samtig-klebrige Masse in den Mund befördert. „Und noch etwas“, ergänzt der Mann mit zurückgegeltem Haar: „Es kommt auf das verwendete Olivenöl an. Der Humus kann noch so lecker sein, ein schlechtes Öl zerstört einfach jeden Geschmack.“

Unser Autor ist gereist mit Germania und Swiss International Airlines und hat übernachtet im Herbert Samuel Hotel (Jerusalem) und im Port and Blue (Tel Aviv). Diese Reise wurde unterstützt vom Staatlichen Israelischen Verkehrsbüro.



Wissenswertes für Reisende

Anreise: Israels Hauptflughafen Ben Gurion wird angefliegen von El Al (Frankfurt), Lufthansa (Frankfurt), Germania (Düsseldorf), Ryanair (Düsseldorf-Weeze und Frankfurt-Hahn).

Zielgruppe: Jerusalem ist geeignet für Alleinreisende ebenso wie Familien. Es gibt zahlreiche Hostels.

Beste Reisezeit: Da es im Hochsommer mitunter sehr heiß werden kann, sind die besten Besuchsmomente der April und Mai sowie der europäische Herbst von September bis November.

Unsere Ausflugstipps:

- Das Israel Museum gehört zu den

schönsten Museen des Landes und beherbergt neben einem viele Meter großen Modell des historischen Jerusalems auch die „Death Sea Scrolls“, eine der ältesten Aufzeichnungen der hebräischen Kultur.

- Im Beit Alliance Kulturzentrum haben Start-ups und Künstler ihr Zuhause.
- Die Jaffa-Road ist Jerusalems Fußgängerzone und Einkaufsmeile.

Ein Winterbesuch auf der Insel Fehmarn

Ostsee Zur kalten Jahreszeit kommen nur wenige Touristen

Von Verena Wolff

Wenn Moritz Reitemeier sein Auto packt, dann hat er im Winter viel zu tun. Bretter, Kites, ein warmer Neoprenanzug – und das ist noch nicht alles. „Haube, Handschuhe, am besten auch Schuhe – bei kalten Temperaturen ist das alles etwas aufwendiger“, sagt der 23-jährige leidenschaftliche Kitesurfer.

„Wir haben hier den riesigen Vorteil, dass der Wind aus allen Richtungen kommen kann – und wir immer aufs Wasser können“, sagt der junge Mann aus Wuppertal, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat und bei einem der weltweit führenden Kitehersteller auf der Insel Fehmarn arbeitet. Am liebsten ist ihm ein strammer Wind aus Nordwesten, dann fährt er in den Norden der Insel, nach Alten- teil. „Da kann man sich richtig austoben“, sagt er. Egal, ob man schnell über das Wasser gleitet oder über die Wellen springt. Insgesamt gibt es auf der Insel in der Ostsee 17 Spots, von Stellen, an denen man noch im Wasser stehen kann, bis hin zu Revieren für Fort- geschrittene. Manche nennen Fehmarn sogar „Hawaii des Nordens“ – diese Bezeichnung wird allerdings auch für Klitmøller in Däne- mark bemüht.

Mathias Krause ist der Chef von Haff und Huk, einem Verein, der sich um das Naturschutzgebiet Nördliche Seeniederung kümmert – eines von vier auf Fehmarn. Einen Aussichtsturm haben die Ver- einsmitglieder gebaut, von dem aus man auf die Vogelfluglinie schauen kann. Dort setzen auch im Winter die Fähren im Halbstun- dentakt von Puttgarden nach Rødby über. Bei guter Sicht sieht man die Windräder in der Ostsee an der dä-



Eisdecke voraus: Burgstaaken, der kleine Hafen von Burg auf Fehmarn, friert im Winter durchaus auch mal zu.

nischen Küste, auch aufs deutsche Festland kann man schauen. „Wir sind ja hier nördlicher als Kiel“, sagt Krause, der aus der Haupt- stadt Schleswig-Holsteins stammt. Viel weiter nach Norden kann man in Deutschland nicht fahren.

Kormorane und Eiderenten, die riesigen Mantelmöwen und zahl- reiche andere Vögel schwimmen hier im Winter in aller Ruhe in der Ostsee. „Auch die Zugvögel ma- chen auf ihrem Weg in den Süden Halt“, erzählt Krause, der haupt- beruflich Schäfer auf der Insel ist und seine Herden mit rund 500 Muttertieren nun im Stall hat. Gibt es oft Ärger mit den Kitem? „Nein“, sagt Krause, sie beachten über- wiegend die Naturschutzgebiete, auch das am Grünen Brink ein

paar Kilometer weiter östlich. Doch nicht nur die Kitesurfer sind im Winter unterwegs, auch mit dem Seekajak oder dem Stand-up- Paddleboard sieht man Menschen auf dem Wasser. „Es gibt ja kei- nen Grund, nicht rauszugehen“, sagt Moritz Reitemeier. Nur eben mit deutlich mehr Ausrüstung im Winter. „Es gibt Trockenanzüge, wie die Taucher sie haben, da- runter kann man gut Skiunterwä- sche anziehen.“ Ein Neoprenan- zug muss mindestens sechs Milli- meter dick sein. Trotzdem bleiben die Kiter nicht länger als eine Stun- de auf dem Wasser. „Der Wind wird dann mit der Zeit schon kalt“, sagt Reitemeier.

Wer mit dem Brett und dem bun- ten Schirm klarkommt, kann je-

derzeit überall aufs Wasser. Nur ei- ne Kiteschule zu finden, wird im Winterhalbjahr etwas schwierig – denn die meisten machen min- destens von November bis Februar zu. Und nicht nur die: Auch zahl- reiche Restaurants, die Camping- plätze und andere Ausflugsziele sind in den kalten Monaten ge- schlossen. So konzentriert sich im Winter fast alles auf den Hauptort Burg.

Dort allerdings können die Be- sucher genauso bummeln und ein- kehren wie im Sommer. Sogar die eine oder andere Eisdiele hat offen und macht täglich frisches Eis – wenn auch die Sorten wie Zimt oder Marzipan eher winterlich an- muten. Andernorts steht Grünkohl auf der Speisekarte, mit Kassler,

Kohlwurst und Kartoffeln – nord- deutscher wird's nicht bei kalten Temperaturen. Am Südstrand, an der Steilküste im Südosten und in Orth hat man im Winter viel Platz, um spazieren zu gehen und sich den kalten Wind um die Ohren we- hen zu lassen. Allerdings: Allzu viel Zeit bleibt nicht. Denn oft ist es um halb vier dunkel. Und die Sonne geht in der Früh nicht vor halb neun auf. Im Sommerhalbjahr ist es dann genau anders herum, da ist es auf der Insel besonders lang hell. „Fehmarn gehört zu den sonnenreichsten Regionen in Deutschland, die Sonne geht erst sehr spät unter“, sagt Krause.

Im Winter hingegen bringt die lange Dunkelheit viel Zeit, es sich in einem Café, Restaurant oder

dem Hotel gemütlich zu machen – oder dem plüschigen, alten Film- theater einen Besuch abzustatten. Retro kann man das Kino mit sei- nen dunkelroten Sesseln und den Tischlampen wohl treffend nen- nen, die Technik ist allerdings ak- tuell. Wer lieber ins warme Wasser will, stattdem dem Fehmarn einen ausgiebigen Besuch ab: In diesem gläsernen Schwimmbad kann man auch im Winter im Salzwasser ba- den oder relativ ungestört in der Sauna verweilen. Und das alles mit Blick auf die Ostsee, die in den starken Winden sogar hin und wie- der Wellen produziert – im Som- mer ein eher ungewöhnliches Bild.

Für Kitesurfer Moritz allerdings heißt das gute Planung und vor al- lem, schon nach dem Aufstehen die Wind- und Wettervorhersage zu checken. „Vor und nach der Ar- beit kann ich im Winter nicht aufs Wasser, weil es dunkel ist“, sagt er. Aber die Mitarbeiter des Kite- herstellers haben einen Winter- modus. „Wir bringen unsere Aus- rüstung mit und gehen in der Mit- tagspause raus“, erzählt er.

Wissenswertes für Reisende

Anreise: Wer mit dem Auto anreist, folgt der A 1 bis zur Fehmarnsund- brücke, wo man das Festland ver- lässt. Auf der Insel ist vor allem im Winter ein Auto ratsam, denn auf den rund 185 Quadratkilometern ist das Radfahren im Wind bei kalten Temperaturen recht mühsam.

Unterkunft: Die meisten Touristen wohnen in Ferienwohnungen oder machen Urlaub auf dem Bauernhof – es gibt auch Hotels unterschied- licher Kategorien. Die zahlreichen Campingplätze haben im Winter geschlossen.

Informationen: Tourismus-Service Fehmarn, Tel. 04371/506 300, E-Mail: info@fehmar.de, Internet: www.fehmarn.de

ANZEIGE



Mittsommer in Schweden

Stockholm und Landpartie inklusive Mittsommerfest 17. bis 23. Juni 2018

Dort, wo der Mälarsee in die Ostsee mündet, liegt die schwedische Hauptstadt Stockholm, die über- all von Wasser umgeben ist und deren Stadtteile auf 14 Inseln erbaut sowie von etwa 60 Brücken verbunden sind. Erleben Sie die einzigartige Mischung aus schwedischer Tradition und trendi- ger, kosmopolitischer Atmosphäre. Anschließend führt Sie die Reise in die idyllische Countryside, Schwedens schönste Landschaften. Ihr Standort in der historischen Region Östergötland führt Sie in die „Kulturelle Wiege Schwedens“ und bietet Ih- nen die schönsten Ausflugsmöglichkeiten, das au- thentische ländliche Schweden kennenzulernen.

Die Reisehöhepunkte: Stockholm (3 ÜN): Stadt- rundfahrt | Weiterfahrt Stockholm – Mariefred – Tro- sa – Rimforsa (3 ÜN): Ausflug „Kulturelle Wiege“ mit Linköping, Göta Kanal, Kloster Vadstena; Besuch des traditionellen Mittsommerfestes in Rimforsa.

Prospekte, Beratung und Buchung:
RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de

rzleserreisen

Rhein-Zeitung
und Ihre Helmtausgaben

**Abo-
Vorteil:**
Sie sparen
€ 50,- pro Person

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/ bis Frankfurt; 3 ÜN im Hotel*** Quality Globe o. ä. in Stockholm; 3 ÜN im Hotel*** Rimforsa Strand o. ä. in Rimforsa; 6 x Skandinavisches Frühstücksbuffet; 1 x Willkommens-Abendessen in Stockholm; 2 x Abendessen in Rimforsa Strand; 1 x traditionelles schwedisches Buffetessen am Mittsommer-Tag; Transfers und Ausflüge lt. Pro- gramm; ausführliche Reiseunterlagen; Zonista-Reiseleitung (vorgesehen Frau Anne Götz).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
1.499,- € im Doppelzimmer
240,- € Einzelzimmerzuschlag
49,- € Schärenausflug
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Reiseveranstalter: andersweg.reisen, eine Marke der Zonista Reisen GmbH, 41540 Dormagen

Snowboarder gehen Touren

Wintersport Splitboards sind der neue Trend für den Urlaub im Schnee

Von Verena Wolff

Das Tourenggehen hat sich für viele Skifahrer zu einer echten Alterna- tive zum Abfahren auf den präpa- rierten Pisten entwickelt. Auf Skiern mit speziellen Bindungen und Fellen den Berg hoch – und dann hinab im Tiefschnee abseits der Piste. Doch was machen die Snowboarder, die ebenfalls den Hang zu Fuß hinauf wollen? Vor gut einem Jahrzehnt haben meh- rere begeisterte Snowboarder an einem Gerät herumgetüftelt, das Splitboard heißt.

„Wenn man Snowboarder ist und den Berg hochwollte, musste man Schneeschuhe nehmen und das Gleitsportgerät den Berg hoch- tragen – das hat alle genervt“, sagt Simon Graf vom Fachhändler Split- boards Europe. „Um die Jahrtau- sendwende gab es bereits ein Sys- tem, das funktioniert hat, aber das war sehr schwer.“ Und zu lang: Die in der Mitte geteilten Bretter maßen zwischen 1,80 und 1,95 Me- ter. Das ist heute ganz anders, da messen die Bretter um die 1,65 Me- ter.

Verschiedene kleinere Firmen haben die ersten wirklich guten Splitboards angeboten. „Da waren immer Sportler am Werk, die bis zur Perfektion getüftelt haben“, er- klärt Graf. Denn man könne nicht einfach ein Snowboard in der Mitte durchsägen und es dann wieder zusammenstecken. „Man muss vielmehr zwei Ski produzieren, die sich zum Snowboard verbinden lassen.“ Etwas breiter als normale Tourenski sind sie natürlich, sonst würde kein Board daraus. Aber nicht so breit, dass sie das Gehen behindern.

Und auch die Bindung ist aus- getüftelt – denn während sie beim Bergaufgehen in Richtung des Bergs montiert ist, muss sie beim Runterfahren um 90 Grad gedreht werden. „Und das alles muss sich mit ein paar Handgriffen in Hand-



Aus zwei mach eins: Zum Bergaufgehen werden Splitboards als Ski genutzt, für die Abfahrt zum Board zusammengesetzt. Foto: Splitboards Europe/dpa-tmn

schuhen in der Kälte am Gipfel ma- chen lassen“, erläutert Graf.

Es ist nur eine sehr kleine Com- munity, an die sich die Hersteller richten, sagt Patrick Allegritti, Sprecher des US-amerikanischen Unternehmens Burton. „Ich glaube nicht, dass wir die Marke von 5000 Splitboardern in Europa errei- chen“, sagt er. Und das hänge auch damit zusammen, dass die Winter nicht mehr so verlässlich sind wie noch vor Jahren. „Wenn es keinen Schnee gibt, dann kann man auch keine Tour jenseits der beschneiten Gebiete gehen.“

Zudem ist der Fertigungsprozess sehr aufwendig, deshalb wird nur in kleinen Stückzahlen produziert. Dennoch ist ein gutes, leichtes Board mit Bindung und Fellen für unter 1000 Euro zu haben, sagt Graf. Bei ihm kann man an einem

Konfigurator die verschiedenen Teile aufeinander abstimmen. Bei Burton kostet das blanke Board ab etwa 780 Euro aufwärts.

Wer sich ganz individuell ein Brett bauen möchte, kann das in Farchant in Bayern bei Build2Ride machen. Axel Forelle und seine Kollegen stehen jedes Wochenen- de mit ihren Kursteilnehmern in ei- ner alten Schreinerei und bauen Wintersportgeräte, vom Kern bis zum Design sind sie komplett handgemacht. Ein Holzkern, drumherum Hightechmaterialien und zwei Tage Zeit, mehr brau- chen sie nicht. „Das Board kostet ohne Bindung 690 Euro.“ Aller- dings kreiert jeder Sportler hier am Fuß der Zugspitze tatsächlich ein einzigartiges Brett: „Beim Design kann sich jeder komplett ausleben – egal, ob klassisch oder verrückt.“

Atemberaubend: Auf Schienen durch Perus Anden

Südamerika Eine Reise mit dem neuen Luxuszug „Belmond Andean Explorer“ von Arequipa nach Cusco – oder andersherum

Von Bernhard Krieger

Leise ratternd windet sich der „Belmond Andean Explorer“ durch die Schlucht des Rio Urubamba. Bei Cusco hat der Fluss tiefe Furchen in die peruanischen Anden gegraben. In der Nähe der weltberühmten Inkastadt Machu Picchu wirkt die Zugstrecke wie eine Filmkulisse. Nach Ollantaytambo schlängelt sich der Fluss nach Osten in den Regenwald, wo er in den Amazonas mündet. Die Route dieser Bahnreise dagegen führt von Cusco südwestlich am Titicacasee vorbei nach Arequipa.

Seit vergangenem Sommer verbindet der neue Luxusreisezug die beiden Perlen der peruanischen Anden. Zwei Nächte dauert die Tour mit der Gesellschaft, die auch den „Eastern & Oriental Express“ in Asien betreibt. Schöner ist die Fahrt von Cusco nach Süden, weil der Zug die imposantesten Gegenden dann tagsüber passiert. Wer dagegen seine Reise dramaturgisch plant, muss in Arequipa starten – das Finale ist dann Cusco mit dem Weltwunder Machu Picchu.

In welche Richtung man auch fährt, man sollte sich Zeit für die Akklimatisierung lassen. Erst recht, wenn man aus der am Meer liegenden Hauptstadt Lima anreist. Cusco liegt 3416, Arequipa immerhin 2300 Meter hoch. Da bleibt manchem die Luft weg.

In Arequipa startet der „Andean Explorer“ am Abend. Die Stadt wird von bis zu 6000 Meter hohen Vulkankegeln eingerahmt. Ihre Altstadt rund um die Kathedrale, eines der monumentalsten Bauwerke der spanischen Eroberer in Südamerika, wurde im Jahr 2000 von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt. Die Bahnlinie zwischen Arequipa und Puno mit ihren fast 4500 Meter hohen Pässen zählt zu den höchsten Zugstrecken der Welt.

Der „Andean Explorer“ ist ein rollendes Luxushotel mit Fünfsterneservice und historischem Charme. „Die alten Waggons stammen aus Australien“, sagt Zugmanager Arnaldo Ponce de Leon de la Cruz. In Cusco wurden sie 18 Monate lang restauriert. 24 Abteile wurden in die Waggons integriert, mit eigenen Bädern samt Dusche. Es gibt einen Restaurant-, Bar- und Aus-



Das Hochland von Peru mit dem Titicacasee ist eine atemberaubende Landschaft im doppelten Sinne – durch die malerischen, kargen Weiten und die dünne Luft.

sichtswagen am Ende des Zuges. Kaum haben flinke Helfer das Gepäck in den entsprechenden Abteilen verstaut, treffen sich die Passagiere zum Aperitif an der Bar. Ein Pianospielder klumpt Jazzklassiker, hinter dem Tresen mixt ein Barkeeper Cocktails. Das Interieur des Barwaggons ist stilvoll, der Service perfekt. Nur die meisten Gäste passen nicht so ganz in die Kolonialstilkulisse: Im „Andean Explorer“ überwiegt die Outdoorfraktion mit Wanderhemden und Fleecepullovern.

Der Barkeeper nimmt's gelassen und mixt fleißig Pisco Sour. Das Nationalgetränk der Peruaner besteht zu drei Teilen aus dem hochprozentigen Weinbrand Pisco, zu einem Teil aus Limettensaft sowie aus Eiklar und Eis. Der Drink ist

köstlich, hat es aber in sich. Vor allem in der ersten Nacht sollte man es bei einem belassen. Schließlich wird auch noch Wein gereicht.

Trotz der Bettschwere durch das mehrgängige Menü ist die erste Nacht im Zug für Nichtakklimatisierte eine Herausforderung. Je höher sich der Zug hinaufschraubt, desto dünner wird die Luft. So manchem pocht der Schädel, ältere Semester werden kurzatmig. Für viele ist an Schlaf nicht zu denken. Dabei liegt man bequem.

Die Peruaner kauen gegen Höhenkrankheit gern Cocablätter oder trinken Cocatee, was die Sauerstoffaufnahme verbessert. Den Cocablättern wird Kalk zugesetzt. So machen sie nicht abhängig. Das einfachste Rezept aber lautet: langsamer machen und genießen.

Anderswo soll eine Zugfahrt möglichst schnell von A nach B führen, nicht so im „Andean Explorer“: Mit maximal 48 Kilometern pro Stunde rollt der Zug durch die Anden. So kann man in Ruhe die vorbeiziehende Landschaft anschauen. Unterbrochen wird die Zugfahrt von Ausflügen.

Nach der ersten Nacht schwärmt die Gesellschaft in Puno am Titicacasee aus. Für einige ist der größte See Südamerikas ein Höhepunkt der rund 550 Kilometer langen Zugreise. Auf dem See gehört ein Besuch auf der Insel der strickenden Männer (Isla Tacquile) ebenso zum touristischen Standardprogramm wie der Abstecher zu den Uros. Die einst vor den Inkas auf den See hinaus geflüchteten Ureinwohner leben noch heute

auf und von ihren schwimmenden Inseln. Diese peruanische Version des Hausboots besteht aus dickem Schilf, das die Uros geschickt zu stabilen Flächen zusammenschnüren können.

Vom Titicacasee rollt der Zug dann quer durch Puno und schließlich wieder durch menschenleere Landschaften. Vor allem die von Gräsern überzogenen Hochebenen sind beeindruckend. Nach einem kurzen Ausflug zu den 700 Jahre alten Tempelruinen der Vorinkazeit in Raqchi durchfährt der Zug das Urubamba-Tal bis Cusco. 1511 eroberte Francisco Pizarro die reiche Inkahauptstadt für die spanische Krone.

Viele Passagiere des „Andean Explorer“ steigen nach einer Nacht im Hotel gleich wieder in den

nächsten Zug. Um nach Machu Picchu zu gelangen, gibt es zwei schöne Wege: eine mehrtägige Wanderung durch das Valle Sagrado über den Inka-Trail oder den „Hiram Bingham“. Der Luxuszug mit Gourmetrestaurant bringt seine Gäste von Cusco zu der 1911 entdeckten Inkafestung. Der Blick über die Ruinen am Fuße des kegelförmig in den Himmel ragenden Huayna Picchu ist der Höhepunkt einer atemberaubenden Zugreise durch die Anden.

Wissenswertes für Reisende

Anreise und Formalitäten: Die besten Flugverbindungen von Deutschland nach Peru bieten Air France via Paris und KLM via Amsterdam. In Peru verbindet Latam die Hauptstadt Lima am häufigsten mit Arequipa und Cusco. Für die Einreise reicht EU-Bürgern ein gültiger Reisepass.

Zugreise: Der „Belmond Andean Explorer“ verbindet seit 2017 die peruanischen Anden-Metropolen Arequipa und Cusco mit Station in Puno. In der einstigen Inkahauptstadt kann man dann gleich umsteigen in den „Hiram Bingham“ und hinauf zum Weltwunder Maccu Picchu fahren.

Geld: 1 Euro entspricht rund 3,9 Peruanischen Soles (Stand Januar).

Informationen: Promperú: www.peru.travel, Belmond: www.belmond.com



Die Kathedrale von Arequipa im Abendlicht – im Hintergrund erheben sich schneebedeckte Vulkane (Bild links). Zwischenstopp an einem Bahnhof in der Nähe von Raqchi: Mit maximal 48 Kilometern pro Stunde rollt der Zug durch die Anden. Gemütlich sind die Betten im luxuriösen „Andean Explorer“.



Fotos: Richard James Taylor/Belmond (3)/tmn (1)

*Die nächste Reisebeilage
erscheint am 13. Februar 2018*

Allgäu Mohren Oberstdorf <i>Urlaub und Genuss im Herzen Oberstdorfs</i> Schnuppertage 3 Nächte inklusive Genießer-Halbpension, täglich Thermen-Eintritt, täglich Wander-Brotzeit & Leih-Wanderrucksack, Alp-Abend uvm. ab EUR 349,- p. P. Inkl. 3-Tages-Skipass ab EUR 469,- Tel. 08322 / 9120 • www.hotel-mohren.de Hotel Mohren • Marktplatz 6 • 87561 Oberstdorf • Reisig! herzlich GmbH • GF: André Brandt	Harz Hotel Waldfrieden, Waldstraße 3 37441 Bad Sachsa, Inhaber: L. Lohoff, 6 x HP nur 199,- € p. P., ☎ (0 55 23) 537 Nordsee Norddeich: Entspannen am Meer Frühlingserwachen in der ****Ferienwohnung Küstenraum, maximal 6 Personen, Balkon, Waschmaschine, Trockner, Fahrräder, im März/April genießen, Hunde willkommen, ☎ (0 67 42) 56 21, www.ferienwohnung-breitbach.de Ostfries. Nordseeküste, Nähe Norddeich Komfort- Ferienwohnung ab 25,- €/ Tag inklusive Nebenkosten, Wäsche und Fahrräder, ☎ (0 49 34) 52 27, www.haus-winkelmann.de Westsee Seebad Kühlungsborn, ruh./komf. Fewo www.2rosen.de ☎ (01 77) 5 68 71 50 Sonneninsel Fehmarn im Winter reizvoll tolle Ferienwohnung für 2 bis 6 Personen, u. a. am Meer, Sonderpreise im Winter, u. a. auch Osterferien noch frei, ☎ (0 30) 3 65 59 77 od. (0177) 5 00 81 69 Holland Cadzand-Bad (NL) FH, direkt am Meer ganzjährig. Info: Voogdt, ☎ (00 31) 117- 39 15 14, www.voogdtverhuur.nl	Frankreich BRETAGNE: Ferienhäuser am Meer. Katalog: ☎ (00 33) 2 98 53 22 15, www.atlanticabretagne.com Italien Italienische Blumenriviera Schön gelegenes Ferienhaus bis 8 Personen mit beidseitigem Meerblick. ☎ (02 31) 73 14 05 jens.jsselhorst@gmx.de Schweiz Schweiz, Berner Oberland/Jungfrauregion oberhalb Thuner See, Ferienwohnung ab 40,- €, ☎ (02 31) 40 31 56 Spanien Andalusien, Torrox Park Apartment, Südbalkon, Schwimmbäder, Preis verhandelbar, ab Oktober Sonderpreis, ☎ (0 61 36) 4 21 60 Costa Brava, Ampuriabrava, Bungalow mit Garten, 4 Pers. , SAT-TV, 900 m zum Strand, frisch renoviert, frei im Juni (56,- €/Tag) und Juli (80,- €/Tag) ☎ (05 21) 10 06 41 www.ampuria93.de Toskana Toskana, exklusive Ferienwohnungen im Weingut von privat, Pool, ☎ (0 2 11) 58 00 41 17, www.cortilla.de	Tirol Hotel alpenrose *** Tannheimer Tal Schöne Zi./DU/WC, Sat-TV, Frühst.-Buffet, HP, Nähe Loipe Vom 11.3.-2.4.2018: 3 Tage HP ab € 177,- p. Pers.// 5 Tage HP ab € 285,- p. Pers.// 7 Tage HP ab € 385,- p. Pers.// Winterbergbahnen inklusive vom 12.3. – 15.3.18 Fam. Paul Hörbst OHG, A-6677 Zöblen Nr. 18 ☎ 0043-5675-6611, alpenrose@speed.at www.die-alpenrose.at
Schwarzwald Da lacht das Sparschwein So. - Fr.: 5 UHP (4-Gang-Menü) inkl. Schwimmbad und Sauna. Kosmetik (Aufpreis) Hotel Berghof ☎ 07442/849930 www.berghof-baiersbronn.de Panorama Berghof GmbH, Bildstockweg 17, 72270 Baiersbronn Schonach - ein Wintermärchen gepflegte Ferienwohnung mit Hallenbad, Sauna, Einzelgarage, 35,-€/Tag, ☎ (71 41) 60 33 29	Berlin Berlin - da-muss-ich-hin Nähe Kurfürstendamm, Komfort-Apartment für 2 bis 4 Personen, 2 Personen ab 53,- €, KFZ-Stellplatz möglich. ☎ (030) 3 65 59 77 od. (0177) 5 00 81 69 Bayern Bad Füssing / Eggfling Komfortables Apartment für 2 Personen mit Balkon, komplett eingerichtet, 22,- €/Apartment/Tag zzgl. Endreinigung. ☎ (0 92 81) 8 65 06		

Wo Skifahrer edel speisen und entspannen

Österreich Bergrestaurants gibt es viele – inzwischen auch einige Lounges

Von Verena Wolff

Skifahrer kennen die schnelle Mittagspause in einem mehr oder weniger kantinenartigen Bergrestaurant. Pommes und Schnitzel, Spaghetti Bolognese, die typischen Mehlspeisen – zur Auswahl in der Selbstbedienung steht vor allem, was sättigt und Skifahrer glücklich macht. Doch in den vergangenen Jahren hat sich einiges getan auf Österreichs Bergen. Neben den Bergkantinen gibt es jetzt Lounges. Die sind cool, stylish, gemütlich, edel oder eine Mischung aus all diesen Merkmalen. Und die Speisekarte kann sich auch sehen lassen.

So wie in Serfaus, wo am Komperdell die erste Ski-Lounge Tirols eröffnet hat. Und das eigentlich aus Verlegenheit, wie Projektmanager Christof Schalber erzählt. „Man hatte die Adventure Night ins Leben gerufen, auf dem Hang gegenüber gab es jede Woche eine Riesenshow.“ Doch die Besucher mussten draußen stehen, auf 2000 Meter Höhe, im tiefsten Winter. „Das war vielen zu kalt, und so ist die Idee entstanden, hier eine gehobene Gastronomie einzurichten“, berichtet er.

Direkt an der Tür entledigt man sich der Ski- oder Snowboard-Schuhe, die für die Dauer des Aufenthalts auf Heizungen ruhen. Die Füße steckt man indes in Patschen, warme Hausschuhe aus Filz. Damit geht es sich schon mal leichter in

dem rundum verglasten Restaurant, in dem gemütliche Ledersessel und Sofas um einen lodernnden Kamin gruppiert sind oder den Ausblick auf die Berge freigeben.

Statt Schnitzel und Pommes gibt es hier Tatar vom gebeizten Kalbsfilet mit Wachtel-Spiegelei oder Carpaccio vom geräucherten Kabeljau mit Wasabi-Panna-cotta und Shiso Purple. Und sein Essen muss natürlich auch niemand auf einem Tablett holen.

Zutaten aus der Region, Frisches und Außergewöhnliches haben sich auch andere Hütten in Tirol auf die Fahnen geschrieben, die zumeist in der Nähe von Liftanlagen liegen. So kommt man zwar als Skifahrer immer gut hin, aber auch Fußgänger oder Rodler sind nicht vom Angebot ausgeschlossen und können auf einen Latte Macchiato oder einen Cocktail auf den Berg kommen.

So wie in der Wedelhütte im Hochzillertal, die sich gleich in mehrere Bereiche teilt. „Wir haben die Hütte erst vor ein paar Jahren ganz neu gebaut“, erzählt Initiator Manfred Kleiner. „Hütte“ ist in diesem Fall allerdings eine echte Untertreibung – denn oben auf 2350 Metern ist alles vom Feinsten, vor allem in der Gourmetlounge im ersten Stock, in der Spezialitäten wie Dry Aged Beef auf der Karte stehen. Übernachten kann man auch auf der Wedelhütte, elf Suiten hat der Hausherr eingerichtet. Alle-



Hängt scheinbar im Nichts: Die Deantnerin im Gebiet Ski amadé wurde im Sommer 2016 gebaut.

Foto: Die Deantnerin/tmn

samt sind sie mit viel Holz und Glas ausgestattet, der Blick geht in die umliegende Bergwelt.

Während man im Hochzillertal auf einen modernen Klassiker setzt, findet man vor der Stieralm in Nauders am Reschenpass durchaus ein paar Sitzsäcke im Schnee und chillige Musik. Das Spannende an dieser Hütte, die nur auf Skiern oder mit dem Board erreichbar ist, ist allerdings ihre Geschichte. Denn der Name ist kein Zufall: Früher waren hier oben tatsächlich die Stiere des Dorfes untergebracht, und mit ihnen lebten die Hirten in diesem riesigen Bauwerk. Doch an Stall erinnert heute nichts mehr: helles Holz, gemütliche Sofas auf der Empore und Annehmlichkeiten

wie eine Skischuheheizung für einen längeren Lunch-Aufenthalt.

Loungige Hütten gibt es indes nicht nur in Tirol. Auch im Salzburger Land sind in den vergangenen Jahren moderne Häuser gebaut oder umgebaut worden. Sie bieten sowohl ein schickes, gemütliches Ambiente als auch Speisekarten, die man eigentlich eher in einem gehobenen Lokal in der Großstadt als in einem Berggasthof mitten im Skigebiet erwarten würde. Die Steinbockalm ist so ein Beispiel. Sie liegt in Maria Alm und ist auch für Nicht-Skifahrer bestens zu erreichen. Das ist vor allem praktisch, wenn oben mit Blick auf das Hochkönig-Massiv eine Hochzeit stattfindet. Denn unweit der

Alm gibt es eine kleine Kapelle, die sich für Eheschließungen ebenso anbietet wie die Hütte mit ihren schweren Ledersofas und dem imposanten Blick durch die teils verglasten Wände für die Feier danach.

Glas ist auch ein wichtiger Baustoff für die Deantnerin, die ebenfalls im riesigen Gebiet Ski amadé liegt. Diese Hütte scheint teils im Nichts zu hängen – ein breites Betonfundament macht es möglich. Als „traditionell, gemütlich und urban“ beschreiben die Besitzer die Hütte, die im Sommer 2016 gebaut wurde und insgesamt 270 Sitzplätze hat. Freunde uriger, massiver Hütten mit kleinen Fenstern werden sie bestenfalls merkwürdig fin-

den. Kastig sieht sie aus, die Hauptbaustoffe sind Holz und Glas. Doch auch hier ist das Wichtigste der Ausblick – und der geht zum schroffen Hochkönig-Massiv.

Ähnlich wie die Deantnerin ist auch die Lisa Alm in Flachau eine neue Hütte, die sich in einen Lounge-Bereich und ein Restaurant aufteilt. Und für alle Sonnenanbeter gibt es eine rund 500 Quadratmeter große, beheizte Terrasse auf 1520 Meter Höhe. Die Alm liegt an der Piste des Space Jet II und der Achterjet-Gondel. Drinnen: DJ-Sound zum Chillen, Sitzsäcke in Ocker und Lila. Und es gibt eine eigene Patisserie, die den Aufenthalt mit kleinen Köstlichkeiten versüßt.

ANZEIGE



© W. Hilbert (digitalabo.de)

Abo-Vorteil:
Sie sparen
€ 40,-
pro Person!

Portugal

Lissabon und Algarve
26.4. – 3.5.2018

Entdecken Sie das kleine Land im Westen Europas. Lissabon ist eine charmante und lebendige Metropole. Im Landesinneren besuchen Sie das Städtchen Evora und bummeln durch die engen Gassen der Altstadt. Im Süden des Landes liegt die zauberhafte Algarve mit ihren Sandstränden, Steilküsten und bizarren Felsformationen.

Die Reisehöhepunkte: Lissabon (3 ÜN): Ausflug Lissabon – Sintra – Cascais; Ausflug Christo Rei – Azeitao – Arrabida | Weiterfahrt nach Evora (1 ÜN), Stadtrundgang | Weiterfahrt an die Algarve (3 ÜN): Ausflug Cabo Sao Vicente – Sagres – Lagos; Ausflug Silves und Monchique Gebirge.

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen/Frühstück in 4-Sterne Hotels; 3 Mittag- und 4 Abendessen inkl. Wein und Kaffee; Transfers und Ausflüge inkl. der Eintrittsgelder lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
1.299,- € im Doppelzimmer
279,- € Einzelzimmerzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 02 61/10 00-4 30 und -4 31
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de



© M. Sam Travel Skopje

Abo-Vorteil:
Ausflug nach
Dubrovnik
kostenlos!

Montenegro

Wilde Schönheit
10.5. – 17.5. und 20.9. – 27.9.2018

Montenegro heißt Sie mit einer zauberhaften Landschaft und einem Bilderbuch europäischer Geschichte willkommen. Entdecken Sie die eindrucksvollen Naturlandschaften des Skutari-Sees und den südlichsten Fjord Europas, die Bucht von Kotor. Einsame Bergdörfer erwarten Sie ebenso wie pulsierende Altstädte mit mediterranem Flair.

Eingeschlossene Ausflüge: Stadtbesichtigung Budva; Ganztagesausflug Cetinje – Njegos – Kotor; Ganztagesausflug Bar – Skutari-See; Ganztagesausflug Tara-Canyon – Podgorica.

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne Hotel Avala o. ä.; Transfers, Ausflüge und Besichtigungen inkl. der Eintrittsgelder lt. Programm; Kurtaxe; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
999,- € im Doppelzimmer (Reisetermin 10.5. – 17.5.2018)
969,- € im Doppelzimmer (Reisetermin 20.9. – 27.9.2018)
ab 195,- € Einzelzimmerzuschlag (Reisetermin 10.5. – 17.5.2018)
59,- € Zusatzausflug Dubrovnik
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko



© Tourism Ireland

Abo-Vorteil:
Sie sparen
€ 50,-
pro Person!

Irland

Die grüne Insel
19.5. – 26.5.2018

Zwischen Himmel und Meer schuf Gott Irland – die grüne Insel. Wiesen und Felder, Steilklippen mit schäumender Gischt, Berge und Seen, einsame Moore und spröde Heidelandschaften prägen die Landschaft. Darüber hinweg jagen Wolken mit einem stets spektakulären meteorologischen Szenario am Himmelszelt!

Die Reiseroute: County Clare (1 ÜN) – Connemara – County Mayo (1 ÜN) – Besuch einer Whiskey-Brennerei in Kilbeggan – Dublin (2 ÜN), Stadtrundfahrt – Rock of Cashel – County Kerry (2 ÜN) – Ring of Kerry – Cliffs of Moher – Burren Region – Limerick (1 ÜN).

Inklusivleistungen u. a.: Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 7 Übernachtungen in Mittelklassehotels; 7 x Frühstück, 6 x Abendessen und 1 x Pub-Besuch mit Abendessen; Rundreise und Besichtigungen inkl. der Eintrittsgelder lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt
1.299,- € im Doppelzimmer
250,- € Einzelzimmerzuschlag
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Unentdecktes Alentejo – versteckter Schatz Portugals

Portugal Geheimtipp für Genussreisende

Von Ines Linke

„Wer mediterran sagt, muss Alentejo meinen“, denke ich mir, während ich meine Reise zu diesem wunderbaren Fleckchen Erde reflektiere. Das warme Becken Portugals sozusagen. Es erstreckt sich von der rauen Atlantikküste im Westen bis zur spanischen Grenze im Osten, im Süden ragt es an die Algarve. Ein Drittel der gesamten Landesfläche nimmt es für sich in Anspruch, beherbergt und beheimatet aber gerade mal 6 Prozent der Gesamtbevölkerung Portugals. Viel Raum, viel Sonne, viel Ruhe.

Von Portugals Hauptstadt Lissabon ist es nicht weit ins Alentejo – wörtlich genommen sogar lediglich über den im Namen vorkommenden Fluss. Alentejo bedeutet aus dem portugiesischen übersetzt „jenseits des Tejo“. Den überquert man wohl am beeindruckendsten über die Vasco-da-Gama-Brücke – mit einer Länge von 17,2 Kilometern ist sie eine der längsten Brücken der Welt und die längste in Europa. Stadtreiben und Verkehr Lissabons ade, schon befinden wir uns auf einer der beiden Autobahnen Portugals – auf dem Weg nach Évora.

Doch vorher noch die erste Begegnung mit den für diese Region typischen Vorböten: Korkeichen. Sie sind unsere steten Wegbegleiter. Sie säumen jeden Straßenrand, stehen vereinzelt und großzügig verteilt, ohne erkennbares System oder Ordnung auf Wiesen und Feldern, manchmal passieren wir auch dicht in kleinen und großen Wäldern zusammengewachsene Plantagen. Hier und da entdeckt man eine Steineiche, die sich ihnen angeschlossen hat, manchmal auch Olivenbäume, welche sich durch ihre geringere Größe und ihre silbrig schimmernden Blätter eindeutig unterscheiden lassen. Der Kork jedoch dominiert. Kein Wunder – Portugal ist die größte internationale Produzenten- und Exportna-



Vom Burgplatz der Castelo de Monsaraz kann man bis nach Spanien blicken. Der Fluss Guardiania bildet die Grenze zwischen den Ländern.

Foto: Ines Linke

tion von Kork. Der hier angebaute Kork wird für eine Vielzahl von Produkten verwendet, von Baustoffen bis hin zu Dämmmaterialien, aber vor allem als Korken für Premiumweine.

Das Erkennungsmerkmal der Korkeichen sind die großen Ziffern, die ihre Rinde zieren. Nach der Ernte erhalten die frisch geschälten roten Stämme zur Markierung die Jahreszahl der vergangenen Ernte aufgemalt – Buchführung auf Portugiesisch. Tatsächlich ist der Kork-An- und Abbau ein langwieriges Generationenprojekt. Nach der Pflanzung braucht der Baum 30 Jahre, um erstmals geschält werden zu können, den ersten guten Kork erhält

man nach 50 Jahren. Geerntet werden sie alle zehn Jahre. Ein langer Prozess, für den die Korkbauern Geduld und Feingefühl brauchen.

Ein bisschen zu schnell kommt man in Évora an, möchte man seinen Blick doch lieber noch ein bisschen länger in die goldene, sonnenverwöhnte Weite schweifen lassen und die Korkeichen am Horizont zählen. Aber die charismatische Stadt, mit dem von einer gut erhaltenen Stadtmauer umgebenen historischen Zentrum, geizt auch nicht mit ihren Reizen.

„Dieser Teil wurde 1986 in die Liste des Weltkulturerbes der Unesco aufgenommen“, erzählt Olga Miguel – unsere Reiseleiterin

und dort aufgewachsen – stolz, während sie uns durch die schmalen gepflasterten Gässchen, vorbei an Häuserein- und -hinterausgängen, mit auf eine Reise durch die Geschichte ihrer Heimatstadt nimmt. Eine Stadtführung ist empfehlenswert, denn Évora entpuppt sich als historischer Superlativ. Der Reichtum an portugiesischen Nationaldenkmälern ist enorm. Zu den Höhepunkten zählen der auf die römische Besatzung Portugals deutende Diana-Tempel, die Kathedrale Se – größte mittelalterliche Kathedrale des Landes – und die makaber anmutende Kapelle der Knochen, deren Wände von unzähligen menschlichen Gebeinen geschmückt sind.

Appetit bekommt man spätestens, wenn man an einer der Pasteleria (Konditorei) vorbeiläuft. Pastel de Nata – feiner Butterblätterteig mit Pudding gefüllt – erhält man überall, und man kommt quasi nicht umhin, sie zu kosten. Mit oder ohne Zimt bestreut. Einfach köstlich. Pastéis de Nata ist die Mehrzahl der süßen Verführung, denn eine ist nie genug, garantiert. Im Alentejo landet selbstverständlich nicht nur Süßes auf den Tellern. Ein Portfolio traditioneller und neu interpretierter Gerichte gilt es zu probieren. Ich esse Migas, eine Beilage, die traditioneller nicht sein könnte. Altes Brot, das in Wasser eingeweicht, ausgedrückt und in Stücke geschnitten mit Olivenöl – und allem, was das Alentejo bietet – angebraten wird. Gereicht wird es zum Frühstück, Hauptgang und als Beilage. Manchmal nur mit Kräutern, manchmal mit Fleisch, Chorizo oder Gemüse. Gleiches gilt für Rührei. Auch das bekommen wir pur und aufgepeppt zu Fisch und Fleisch.

Was nie fehlt: Porco alentejano, das schwarze Alentejo-Schwein. Davon bekommt man nahezu alles in jeder Variante. Als Schinken zu Olivenöl, Brot und aromatischen Tomaten, als eingelegte Rippchen, gegrillt, saftig gekocht, als Suppenfleisch, als Steak gebraten oder gegrillt. Hervorragend schmeckt es immer, besonders zu Kichererbsen oder Korianderreis. Zum Toma-

tensalat mit Oregano probiere ich Bacalhau-Krokette aus getrocknetem Kabeljau, der auch als Stockfisch bekannt überall im Alentejo verbreitet und erhältlich ist. Verfeinert werden alle Gerichte mit den mediterranen Kräutern, die in den Hinterhöfen oder restauranteigenen Gärten wachsen. Als Dessert kann ich Sericaia (Zimt-Vanille-Puddingkuchen) mit kandierten Pflaumen garniert und Toucinho do Céu (saftiger Mandelkuchen mit einer dicken Schicht Puderzucker, auch Himmelspeck genannt) empfehlen. Ein Traum. Das Besondere an portugiesischem Essen? Raffinesse durch Einfachheit. Man schmeckt, was man isst. Reifes Gemüse, einheimisches Fleisch und Fisch, Kräuter, Olivenöl und mild-würziger Käse, mehr braucht es nicht – höchstens noch ein Glas Weißen oder Roten aus den Weinbergen des Alentejos.

Eine knappe Autostunde von Évora entfernt liegt Monsaraz – die portugiesische Antwort auf deutsche Heimatmuseen. Die weiße Stadt thront hoch über dem sanft gewellten Hügelland und dem größten Stausee Europas, den Alqueva-Stausee. Das mittelalterliche Dorf mit seinen zahlreichen Baudenkmälern, die von und über seine bewegte Geschichte berichten, fängt uns bereits am Stadttor mit seiner besonderen Atmosphäre ein. Schmale, schiefergepflasterte Gassen, von blendend weiß getünchten Häusern gesäumt, Mauern, die kleine Gärten mit prächtigen Zitronenbäumen umschließen – die Zeit scheint hier stehen geblieben, und Zeit sollte man sich für einen Bummel unbedingt nehmen.

Fährt man vom nordöstlich gelegenen Monsaraz eine Diagonale zur portugiesischen Südküste, erreicht man den Costa Vicentina Nationalpark und die Rota Vicentina, die ein Netz von Wanderwegen mit insgesamt 450 Kilometern Fußstrecke bildet. Schon ein Vier- und fünfzigstel der Gesamtstrecke lässt uns erahnen, welch beeindruckende Naturerlebnisse dieser Fernwanderweg bereithält. Schwindelfrei sollte man sein, denn wir stapfen durch warmen roten Sand die Fischerpfade entlang, für Höhenempfindliche schon recht nah – aber stets ungefährlich – am Abgrund des steilen Klippenplateaus. Der wiederum gibt Ausblicke auf den Atlantik frei, der sich mit seiner gesammelten Wucht gegen die Steilküste wirft.

Unterwegs überspringt man von Bächen gegrabene Schluchten, man trifft einheimische Fischer, sieht Störche auf geschützten Vorsprüngen nisten. Ein Stillebenmotiv jagt das nächste – man kann sich kaum sattsehen und wird doch schon wieder hungrig nach den anstrengenden Sandkilometern. Hungrig auf das wunderbare portugiesische Essen und ein Glas Roten oder Weißen, vielleicht.

Wissenswertes für Reisende

Anreise: TAP Air Portugal und Lufthansa fliegen u.a. vom Flughafen Frankfurt nach Lissabon, ab Frankfurt/Hahn fliegt Ryanair und ab Köln/Bonn TAP Air Portugal und Eurowings.

Beste Reisezeit: Frühling und Herbst sind ideal, um die Schönheiten Portugals zu erobern. Im Sommer kann es sehr heiß werden.

Unsere Ausflugstipps:
■ Évora, Unesco-Weltkulturerbe
■ Steinöval Cromlech von Almendes

- Pão Café & Companhia, Vila Nova de Milfontes
- Wandern auf der Rota Vicentina
- Weinprobe im Herdade Do Sobroso Weingut und Hotel

Unsere Autotin ist gereist mit TAP Air Portugal und hat übernachtet im M'Ar De Ar Muralhas Hotel in Évora, im Herdade Do Sobroso Country House bei Monsaraz und im Naturarte Turismo Rural bei Vila Nova de Milfontes.

Die Reise wurde unterstützt vom Reiseveranstalter Olimar.



Anzeigensonderveröffentlichung

Winterurlaub in SÜDTIROL



Foto: Robert Kneschke - stock.adobe.com

Entspannende Wintertage in Südtirol

Schneebedeckte Berggipfel locken auch Familien mit Kindern an

Südtirol ist ein besonders reizvolles Urlaubsziel für den Winter. Die gewaltigen Berggipfel sind mit Schnee bedeckt und die tief verschneiten Dörfer leuchten im warmen Sonnenlicht.

Ein traumhafter Anblick, der vor allem leidenschaftliche Wintersportler anlockt. Denn die herrliche Winterlandschaft Trentino-Südtirol ist das Outdoor-Paradies für alle Sportliebhaber. Egal, ob man rasante Abfahrten auf Skipisten liebt, eine Runde mit Freunden um

die Wette rodeln möchte oder Wanderungen und Abenteuer in den Dolomiten des Trentinos reizvoll findet: Südtirol lässt keine Wünsche offen.

Der viele Schnee lockt auch Familien mit Kindern an, die sich an der frischen Luft mal so richtig austoben können. Schneemänner bauen, Schlitten fahren und Schneeballschlachten lassen jedes Kinderherz höher schlagen. Und nach der erfrischenden Kälte kann sich die ganze Fa-

milie bei einem warmen Kakao in einem hübschen Kaffee aufwärmen.

Für Entspannung nach einem erlebnisreichen Tag sorgen zahlreiche Wellness-Anlagen. Müde Füße können sich im warmen Thermalwasser erholen und dem Rücken kann mit einer ausgiebigen Massage Gutes tun.

Viele Hotels und Restaurants bieten genussvolle Abendessen mit heimischen Spezialitäten an, bei denen man Kraft für den neuen Tag tanken kann.

Ski Total am Kronplatz / Dolomiti Superski
HOTEL AICHNER** und APPARTEMENTS****
I-39030 OLANG IM PUSTERIAL
Urlaubstage mit vielen Inklusivleistungen
WINTERSPORTANGEBOTE:
vom 27.1. bis 8.4.2018
Hotel: **7 Tage HP p.P. ab € 400,-** im Basiszimmer
Residence: **7 Tage Wohnung Thekla**
für 2 Personen **ab € 225,-**
Hotline 0039 - 0474 - 49 62 86
info@hotel-aichner.com - www.hotel-aichner.com
Hotel Aichner & Residence O.B.G. - Hans-von-Perthaler-Straße 5 - Südtirol

Sonnige Genussmomente im Winter!
Osterferien und Skifahren in SÜDTIROL
7 Tage Verwöhn-HP mit allen Inklusivleistungen schon ab € 300,-
(Sonderangebot von 23.03. - 01.04.2018)
SÜDTIROL Wir freuen uns auf Sie! Familie Oberhofer
Tel. +39 0472 520 291, Fax .../522 207
I-39037 MERANSEN MÜHLBACH
info@hotel-oberhofer.com
www.hotel-oberhofer.com
Hotel Oberhofer des Oberhofer Ferdinands, Prockengasse 5a, Südtirol



Foto: lulu - stock.adobe.com

Reisegewinnspiel Acht­tägiger Urlaub für zwei Personen auf der Nordseeinsel

Auf der „Zauberinsel“ gibt es viel zu entdecken. Die Insel ist mit der Fähre ab Norddeich erreichbar. Die Anreise ist von den Gezeiten abhängig, da die Fahrrinne nur bei Flut schiffbar ist. Hat man die Insel erreicht, ist man auf eigene Muskelkraft angewiesen, denn Juist ist fast autofrei. Rund 100 Pferde übernehmen mit ihren echten Pferdetrainern den Transport von Mann und Maus – wie man so schön sagt.

Reisetermine: 1. März bis 20. Mai oder 10. September bis 20. Dezember 2018 (nach Verfügbarkeit)



Foto: dpa

In Spanien wollten Peter und Brigitte Wegmann schon längst mal wieder Urlaub gemacht haben. Entsprechend groß war die Freude, als die Eheleute aus Dreifelden (Westerwaldkreis) jetzt erfahren, dass sie beim Reisegewinnspiel unserer Zeitung einen achttägigen Aufenthalt an der Costa del Sol gewonnen haben. Sämtliche spanische Inseln kennen sie bereits aus früheren Urlauben. Nun freuen sich die Wegmanns darauf, das sonnenverwöhnte Festland kennen zu lernen. **nh**

Foto: Röder-Moldenhauer

Foto: Röder-Moldenhauer

Dienstag, 6. Februar

11.10–11.55 Uhr, Bayerisches FS:
China von oben: Der Fotograf Zheng Xianzhang in Schanghai erklimmt fast jeden Tag einen Wolkenkratzer, um die Veränderungen der Stadt fotografisch festzuhalten.

Mittwoch, 7. Februar

17.40–18.35 Uhr, Arte: Expedition
Sternenhimmel: Zur Sonnenfinsternis nach Indonesien

Donnerstag, 8. Februar

14.15–15 Uhr, Phoenix: Die Eissurfer von Kamtschatka: Wer in Kamtschatka surft, der ist hart wie Stahl. Schönwettersurfen dürfte hier schnell das Lächeln gefrieren.

Freitag, 9. Februar

120.15–21.45 Uhr, NDR: Land zwischen Belt und Bodden – Von Kap Arkona bis Heringsdorf: Kreideklippen und ein Kaiser, der samt Gefolge baden geht

Samstag, 10. Februar

18-18.45 Uhr, ZDFneo: Vietnam -
Zerbrechliche Schönheit

Sonntag, 11. Februar

19.40–20 Uhr, 3Sat: Schätze der Welt: Yellowstone – der erste Nationalpark der Welt

Montag, 12. Februar

18.35–19.20 Uhr, Arte: Saudi-Arabien: Wie leben die Menschen in einem der konservativsten und reichsten Länder der Welt?

 Das vollständige Reiseprogramm der nächsten Tage finden Sie unter www.reisepreise.de/tv-tipps-reise

Ohne Handtuch: Liege am Pool vorab buchen

Die Wunschfliege am Pool können Urlauber bei Thomas Cook Signature, Neckermann und Öger Tours künftig vor der Reise gegen eine Gebühr reservieren. Der neue Service wird 25 Euro pro Aufenthalt kosten, teilte Thomas Cook mit. Das Pilotprojekt startet Ende Februar in drei Hotels. Zum Sommer sollen es 30 Häuser der konzern eigenen Hotelmarken sein. Im Lauf des Jahres wird der Service auf weitere Hotels ausgedehnt. Die Gäste erhalten per E-Mail den Poolageplan und buchen die Liege, die dann am Ort mit der Zimmernummer markiert wird.

Neuer Dinopark in Portugal

Im Zentralportugal öffnet am 9. Februar ein neues Freilichtmuseum mit 120 lebensgroßen Dinosauriermodellen. Das teilt die Tourismusvertretung Portugals mit. Der Dino Park Lourinha befindet sich in der gleichnamigen Kleinstadt rund 70 Kilometer nördlich von Lissabon. In der Region um Lourinha wurden in der Vergangenheit zahlreiche Fossilien von Sauriern gefunden. Kinder zwischen vier und zwölf Jahren zahlen 9,50 Euro Eintritt für den neuen Dinopark, ältere Besucher 12,50 Euro. Für Kleinkinder bis drei Jahren ist der Eintritt kostenlos.

Athen: Zug verbindet Flughafen und Hafen

Am 1. Februar hat eine neue Zugverbindung zwischen dem Flughafen von Athen in Spata und dem Hafen von Piräus ihren Betrieb aufgenommen. Dadurch verkürzt sich die bisherige Fahrzeit mit anderen öffentlichen Verkehrsmitteln um rund 50 Minuten auf eine Stunde. Die Proastiakos-Vorortbahn verkehrt alle 15 bis 20 Minuten. Die neue Verbindung dürfte vor allem für Kreuzfahrtpassagiere interessant sein und für Urlauber, die mit Fähren auf die Inseln übersetzen.

Alle Weltwunder auf einer Reise

Rund um die Welt auf den Spuren von Kaisern, Pharaonen und Hochkulturen: Auf der neuen Rundreise des Rengsdorfer Reiseveranstalters „Berge & Meer“ stehen alle sieben Weltwunder der Moderne und das ewige Weltwunder, die Pyramiden von Gizeh, auf dem Programm. Die Entdeckerreise startet am 10. September in Frankfurt. Ob Felsenstadt Petra in Jordanien, Taj Mahal in Indien, die Große Mauer in China oder Machu Picchu – es geht mit 17 Übernachtungen in Vier- und Fünfsternehotels rund um die Welt. Weitere Infos unter www.berge-und-meer.de

Rügen bekommt ein Trachtenmuseum

Das Heimatmuseum Mönchgut in Göhren auf Rügen wird saniert und erweitert. Im Frühsommer 2019 soll es als Pommersches Trachtenmuseum neu eröffnen, teilt der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern mit. Neben der Mönchguter Fischertracht werden Besucher dann Trachten aus verschiedenen Regionen Pommerns zu sehen bekommen. Die Neuausrichtung des Museums findet im Rahmen des EU-Projekts „Polnisch-Deutsches Geschichtsforum“ statt.

Koffer verspätet: Was Reisende kaufen dürfen

Wenn ein Koffer bei einer Flugreise verspätet ankommt, dürfen Reisende Notkäufe tätigen und sich die Kosten von der Fluggesellschaft erstatten lassen. Das ist vor allem zu Beginn einer Reise relevant, wenn wichtige Utensilien am Zielort zunächst fehlen. Doch beim Rückflug aus dem Urlaub nach Hause sind die Grenzen für die Erstattung in der Praxis sehr eng, da dem Urlauber meist durch die Gepäckverspätung kein Schaden entsteht. Grundsätzlich gilt ein Gepäckstück dann als verloren, wenn es nach 21 Tagen noch nicht aufgetaucht ist.

rzcall & go 
www.rz-call-go.de

**Inkl. Busanreise
mit Haustürabholung**

! All-Inclusive-Light-Verpflegung,
10 Kuranwendungen pro Woche,
Busanreise mit Haustürabholung,
20% Rabatt auf
Wellnessanwendungen

Der traditionsreiche Kurort Marienbad in Tschechien, in den sich schon berühmte Könige, Künstler und Wissenschaftler zurückgezogen haben um wieder zu Kräften zu kommen, ist über die Landesgrenzen hinaus für seine natürlichen Heilquellen bekannt. Kommen auch Sie in den Genuss eines erholsamen Aufenthaltes und genießen Sie den Charme des Kurortes, gelegen im Böhmisches Bäderdreieck. Starten Sie unbekümmert und ganz bequem in den Urlaub und vergessen Sie lästiges Kofferschleppen, stressige Autofahrten und teure Parkgebühren. Sie werden von unserem Fahrdienst direkt an Ihrer Haustüre abgeholt und bequem zum Bus gebracht.

Das schöne 3-Sterne Hotel Kriván liegt direkt im Zentrum von Marienbad oberhalb der Kurkolonnade und in unmittelbarer Nähe der heiligen Quellen. Das Hotel bietet Rezeption, Lift, Speisesaal mit kleiner Aussichtsterrasse in der obersten Hoteletage, Café, Bar, kostenfreies WLAN und Terrasse.

Reiseveranstalter:
Fit & Vital Reisen GmbH
Herbert-Rabius-Str. 26
53225 Bonn

Kururlaub im traditionsreichen Marienbad

8-tägige Reise ab 399,- € pro Person im DZ Standard

Die **Doppelzimmer** (min./max. 2 Erw.) verfügen über Bad oder Dusche/WC, Föhn, Telefon, TV, Safe und Minibar. Die **DZ Superior** verfügen bei ähnlicher Ausstattung zusätzlich über einen Blick auf die Kolonnaden. Die **Einzelzimmer** sind DZ zur Alleinbenutzung.

Ihre **All-Inclusive-Light Verpflegung** besteht täglich aus einem reichhaltigen Frühstücksbüfett, Snackbüfett mit Suppen/Salaten am Mittag, 3-Gang-Wahlmenü inkl. Salatbüfett am Abend sowie Tischgetränken zu den Mahlzeiten. Diätküche, Diabetiker-, Reduktions- und vegetarische Kost sind möglich.

Wellness/Sport: Gegen Gebühr:
Sauna, Whirlpool, Wellness- und Beautyanwendungen, Massagen

Inklusivleistungen pro Person:

- An- und Abreise im modernen Reisebus
- Haustürabholung (in Deutschland, außer Inseln mit Fährverkehr)
- Übernachtungen im DZ Standard
- Begrüßungscocktail
- All-Inclusive-Light Verpflegung wie beschrieben
- 20% Rabatt auf Wellnessanwendungen
- 3x Nutzung der Sauna bzw. des Whirlpools pro Aufenthalt
- Leihbademantel
- Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort
- 24 Std. Notruf-Telefon
- Geführter Ortsrundgang
- Pro-Aktiv Premiumkarte: zahlreiche Vergünstigungen und Gratis-Liniembusticket für die Marienbäder Linienbusse im gesamten Stadtgebiet
- Kurtaxe

Unser Plus für Sie – bereits im Preis enthalten:

Ambulante Vorsorgekur:

- 1x ärztliche Eingangsuntersuchung mit Erstellung Ihres persönlichen Therapieplans
- 10 Kuranwendungen pro Woche gemäß Therapieplan (Mo.–Fr., außer an Feiertagen)

Medizinische Leistungen:
Heil- und Unterwassermassage, Kohlen-säure-, Moor-, Wirbelbad, Lavatherm, Parafin, Magnet-, Elektrotherapie, Inhalation. Alle Kuranwendungen finden in der hauseigenen Kurabteilung statt.

Wunschleistungen p. P./Woche:

- Einzelzimmer 129,- €
- DZ Superior 56,- €

Termine und Preise 2018 pro Person im DZ Standard in €				Reise-Nr: T35A04 Kennziffer: 10/275	
3-Sterne Hotel Kriván					
Anreisetag Montag				7 Nächte	Verl.-Woche
A	03.12.–10.12.18			399,-	299,-
B	26.11.18			489,-	299,-
C	05.11.–19.11.18			529,-	359,-
D	05.03.–09.04.18			589,-	389,-
E	16.04.–30.04.18, 18.06.–23.07.18, 15.10.–29.10.18			649,-	439,-
F	07.05.–11.06.18, 30.07.–08.10.18			679,-	489,-

Änderungen vorbehalten, es gelten die Reisebestätigung und die AGB der Fit & Vital Reisen GmbH, die Sie nach Buchung erhalten (Einsicht möglich unter www.fitundvitalreisen.de/allgemeine-geschäftsbedingungen). Daraufhin wird eine Anzahlung von 20% (mind. 25,- €) auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.

Buchungs-Hotline 02 61 / 98 36-20 20
Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr, Sa.-So. 9.00-16.00 Uhr

Bitte bei Buchung angeben:
Reise-Nr.: T35A04
Kennziffer 10/275